



Interviewfragen

RASTY STONE

Wie würden Du Deine Kunst in drei Worten beschreiben?

Stilvoll, Individuell und Einzigartig.

Was inspiriert Dich bei Deiner Arbeit als Künstler?

Die größte Inspiration finde ich während meiner Arbeit. Ich habe oft das Gefühl, vor neuen Ideen zu platzen, während ich in meinem Studio arbeite. Aber auch die kontemplative Stille mit mir selbst, sowie die schönen Formen und Farben der Natur inspirieren mich täglich sowie die oft zufällige Begegnungen oder Momente.

Welche Techniken und Materialien bevorzugst du in deiner Arbeit?

Ausschließlich mit Acrylfarbe. Ich arbeite bevorzugt mit Flächenspachtel in unterschiedlichen Größen aber auch mit Pinsel, Händen oder die Farbe wird auf die Leinwand geworfen, gespritzt, gegossen oder mit den Händen verschmiert oder modelliert.

Wie entwickelst Du Ideen und Konzepte für die Kunstwerke?

Jedes Bild fängt mit einem Gedanken an. Ich sitze im Auto oder laufe durch die Stadt und sehe etwas. Ich denke, als Künstler sieht man Dinge mit anderen Augen und nimmt interessante Konstellationen wahr. Zwei Farben oder zwei Formen, die mich interessieren und dann denke ich darüber nach was ich daraus machen könnte. Manchmal tauchen Bilder auch einfach so auf, zum Beispiel im Traum oder in Form einer plötzlichen Idee. Es ist oft der Fall, dass eine ganze Reihe von anderen Bildern dann entstehen. Anschließend denke ich über das Format nach und sämtliche Randbedingungen werden festgelegt. Welche Farbigkeit soll das Bild haben? Fange ich zunächst mit einer Acrylgrundierung an? Und all diese Fragen. Oft passiert es aber auch, dass sich diese Fragen erst im Laufe des Malens ergeben.

Welche Rolle spielt die Geschichte der Kunst in Deiner Arbeit?

Für mich persönlich spielt es eine große Rolle. Meines Erachtens wäre es gut, wenn die Kunstgeschichte abgekoppelt wäre. Daraus würde resultieren, dass das jetzt Entstehende in diesem Moment passiert, ohne zu viel Gedanken über das Gewesene. Leider funktioniert das so nicht. Es gab alles bereits in irgendeiner Form

und man muss vorsichtig sein, dass man nicht etwas macht, das schon mal da war. Das geht aber nur teilweise, denn man wird immer Elemente von anderen Bildern übernehmen.

Wie wichtig ist es für Dich, dass Deine Kunstwerke von anderen verstanden werden?

Kunst liegt immer im Auge des einzelnen Betrachters.

Wie möchtest Du, dass Deine Kunstwerke von den Betrachtern wahrgenommen werden?

Ich möchte meinen Betrachtern das Gefühl von Lebenslust, Gelassenheit und Freude vermitteln. Eine visuelle Erfahrung, die Vergnügen und Fragen hervorruft, die sowohl die Sinne als auch den Intellekt anspricht... Etwas zu finden, das Freude macht, rätselhaft und anders ist, mit Farben, die die Augen fesseln.

Wie gehst Du mit Kritik an deiner Arbeit um?

Es beeinflusst definitiv meine Arbeit und ich nehme Kritik auch an. Insbesondere von anderen Malerkollegen oder anderen Künstlern, die sich fachspezifisch äußern können. Aber auch gerade die unschuldigen Äußerungen eines Laien kann enorm hilfreich sein. Unter dem Einfluss von Kritik verschließe ich mich nicht davor, auch etwas am fertigen und entstehenden Bild zu ändern.

Wie wichtig ist Dir die Zusammenarbeit mit anderen Künstlern oder Kunstschaffenden?

Von Bekannten weiß ich, dass Künstler zusammen Bilder gemalt haben und ich finde diese Arbeiten, die dabei entstanden sind, sehr gut. Es war nicht so, dass man ein Teil nimmt und ein anderes in künstlerischer Manier hinzufügt, sondern es ist etwas Neues entstanden – praktisch wie eine neue Person. Das funktioniert. Ein Problem am Künstlersein ist bloß, dass ein gewisses Ego oft mitspielt. Man will sich ausdrücken und sich selbst verwirklichen. Dies mit anderen zusammen zu tun, birgt immer gewisse Probleme, weil Künstler eben gewisse Vorstellungen haben, wie etwas zu sein hat.

Wie gehst Du bei der Entstehung Deiner Kunstwerke vor? Gibt es bestimmte Rituale oder Arbeitsweisen?

Es können immer unterschiedliche Impulse sein. Es kann aber auch sein, dass ich einen bestimmten Stil, wie zum Beispiel für meine Wohnung, unterstreichen will. Da schaue ich konkret welche Formen und Farben meine Wohnung besitzt. Und dann entsteht etwas „Passendes“ in meinem Atelier und im Prozess entscheide ich, ob ein Bild fertig ist oder noch für weitere Schichten ruhen muss, um genau die passende Harmonie darstellen zu können.

Wie denkst Du über den Wert von Kunst und wie beeinflusst dies Deine Arbeit?

Dass Preis und Wert künstlerischer Arbeiten nicht unbedingt übereinstimmt, dass weiß jeder, der die astronomischen Summen für manche Kunstwerke kennt – denken wir nur an Bilder von Gerhard Richter, für die schon mal 60 Millionen Euro aufgerufen werden-, Summen, über die der Künstler selbst nur den Kopf schüttelt, und andererseits leben die allermeisten Künstler von quasi nichts, von Brot Jobs, sie

schlagen sich irgendwie so recht und schlecht durch. Den künstlerischen Wert den kann man immer wieder selbst bestimmen. Wert künstlerische Arbeit, also es kostet, wie ich schon gesagt habe, der symbolische Wert, aber auch der Wert, den man dem misst beim Machen also. Es sollte eigentlich auch immer eine Erfahrung für den Künstler sein und wichtig sein, diese Arbeit zu machen.

Wie unterscheidet sich Deine Arbeit von anderen Künstlern?

Einzigartig und nicht stilgebunden.

Welche Ausstellungen hast Du bisher gehabt bzw. welche hat bleibende Eindrücke hinterlassen und warum?

Ich hatte bereits über 50 internationale Ausstellungen durchgeführt (Dänemark, Österreich, Brasilien, Schweden, USA, Ukraine, Russland und auch in Deutschland) Und ein bleibender Eindruck gab es bei einer Einzelausstellung im Jahr 2018, wo alle 35 ausgestellten Kunstwerke verkauft wurden, dies einen bleibenden Eindruck bei mir hinterließ.

Hast Du spezielle Projekte oder Aufträge/Auftragsarbeiten gemacht?

Ja, es gibt durchaus Leute, die immer wieder Fragen, ob ich nicht mal ein Bild für Sie malen könnte. Das mache ich im Prinzip nicht so gerne, aber Ausnahmen bestätigen die Regel. Ein spezieller Auftrag gab es in der Ukraine, wo ich eines mein größtes Kunstwerk anfertigte, 6 Meter x 4 Meter.

Wie arbeitest Du mit Galerien zusammen?

Derzeit arbeite ich nur mit ARTMEA und Art4you in Paris zusammen; mit beiden bin ich bezüglich der Gestaltung der Zusammenarbeit sehr zufrieden. Es gibt leider immer mehr Galerien, die von Geldgier getrieben sind was der Künstler an Kosten zu tragen hat.

Wie können Deine Arbeiten nach Deiner Einschätzung am besten präsentiert werden und welche Art von Publikum möchtest Du erreichen?

./.

Welche Ziele möchtest Du mit Deiner Kunst erreichen?

Mit meiner Kunst mich und andere glücklich machen.

Wie siehst Du die Zukunft der Kunst und welche Rolle spielst Du darin?

./.

Welche Projekte planst Du als nächstes und worauf können wir uns freuen?

Derzeit in Planung internationale Ausstellungen bei Biennalen und in Paris.

Gibt es ein Lebensmotto, nachdem Du lebst?

„Träume nicht dein Leben, sondern lebe deinen Traum“

service@rastystone.com

www.rastystone.com/kunstbuch



ARTMEA-Galeriekünstler
mehr unter <https://artmea.de/rasty-stone>